St. Michael
Berg am Laim

Pfarrbrief 2024

Ostern

© Feldmann/R+M.Hanna

Jedes Jahr am Aschermittwoch hören wir im Gottesdienst die Mahnungen Jesu in der Bergpredigt: „Wenn du Almosen gibst … Wenn du betest … Wenn du fastest …“ (Matthäus 6,1-18).

Jesus setzt offensichtlich voraus, dass wir Almosen geben, dass wir beten, und dass wir fasten! Was ihn interessiert, ist unsere Absicht dabei: „Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler tun […], um von den Leuten gelobt zu werden!“ – „Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gerne in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden.“ – „Wenn ihr fastet, macht kein finsteres Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Gesicht, damit die Leute merken, dass sie fasten.“

Ich finde es jedes Jahr auffallend, dass Jesus hier einfach davon ausgeht, dass seine Hörer Almosen geben, dass sie beten, und dass sie fasten.

Dabei spricht er zu Menschen im damaligen Galiläa, die selbst arm sind, zu Menschen, die viel beschäftigt sind und wenig Zeit haben, und zu Menschen, die sowieso wenig zu essen haben.
Es ist für ihn das Natürlichste in der Welt, dass diese armen Menschen mit anderen teilen.
Es ist für ihn selbstverständlich, dass diese Menschen, die hart arbeiten müssen, damit sie und ihre Familien überhaupt überleben können, sich Zeit für das Gebet nehmen.
Und er ist sich offensichtlich klar darüber, dass diese Menschen, die selbst oft am Rand des Hungers lebten, bereit sind, aufs Essen zu verzichten.
Für Jesus mag all dies „natürlich“ sein. Ich frage mich jedes Jahr: Wie sieht es bei mir aus?

Bin ich im Stande, etwas zu teilen? Freilich muss dies nicht immer Geld sein. Bin ich zum Beispiel bereit, anderen Menschen meine Aufmerksamkeit zu schenken? Meine Zeit?

Wie sieht es in meinem Leben mit dem Gebet aus? Ist es mir ein Anliegen, mit Gott zu sprechen? Habe ich Zeit für ihn? Versuche ich, seine Stimme zu hören?

Dann haben wir das Fasten. Kann ich fasten, nicht weil ich schlank werden möchte, auch nicht, weil ich aus medizinischen Gründen auf das eine oder das andere verzichten muss – sondern weil ich durch einen Verzicht Gott ehren und vielleicht auch anderen helfen möchte? Der Prophet Jesaja schreibt ja: „Bedeutet das Fasten nicht, den Hungrigen dein Brot zu brechen?“

Diese Worte, diese Fragen dürfen uns einen Weg zeigen, den wir in der Fastenzeit gehen könnten. Und nicht nur in der Fastenzeit!

Jedes Jahr in der Fastenzeit feiere ich die hl. Messe in englischer Sprache in Nürnberg am Fest des hl. Patrick, des Apostels von Irland (5. Jahrhundert). Dieses Jahr kann ich wegen Reha-Maßnahmen nicht dabei sein. Ich habe an die Gemeinde dort ein Grußwort mit einem irischen Witz geschickt. Vielleicht darf der Witz, auch angesichts der alten deutschen Tradition des „Osterwitzes“, auch bei uns im Pfarrbrief einen Platz haben.

Also:

Mr. O’Flaherty liest seine eigene Todesanzeige in der Tageszeitung. Er ist sehr überrascht, da er doch immer noch am Leben ist. Er ruft also einen Freund an.

„du, hast du meine Todesanzeige in der Zeitung heute gelesen?“

„Ja“, antwortet der Freund. „Habe ich gelesen. Aber … Moment einmal! Woher rufst du jetzt an?“

Frohe Ostern wünschen

Pfarrer Dr. Brian McNeil
Professor Dr. Kazimierz Rynkiewicz
Frau Marion Mauer-Diesch
und das Pfarrbriefteam

Lasst uns für den Frieden beten und glauben …

Es herrscht jetzt Anfang 2024 immer noch Krieg in der Ukraine seit zwei Jahren, Krieg im Nahen Osten seit Oktober letzten Jahres. Wir dürfen nicht müde werden, zu sehen, wie zerbrechlich der Frieden auf der Welt ist. Wir dürfen nicht müde werden, uns für den Frieden einzusetzen. Wir dürfen angesichts der schrecklichen Bilder auch nicht resignieren, sondern müssen unsere Stimmen erheben und für Veränderung eintreten. Wir dürfen nicht aufgeben, uns nach einer Welt ohne Krieg und Konflikte zu sehnen und dafür zu beten.

Es gibt keine einfache Antwort auf die Frage, wie Frieden entstehen soll. Frieden ist ein Prozess, der Zeit und Bemühungen, Geduld und auch Opferbereitschaft erfordert. Es erfordert Verhandlungen, Kompromisse und vor allem den Willen aller Konfliktparteien, den Weg des Dialogs und der Versöhnung zu gehen.

Als Christen sind wir aufgerufen, für den Frieden zu beten und unseren Teil zur Konfliktbewältigung beizutragen. Wir können dies tun, indem wir uns informieren, Unterstützung für Friedensorganisationen leisten und auch in unserem täglichen Zusammenleben Frieden und Harmonie fördern.

Als gläubige Christen in Berg am Laim beten und singen wir (Kath. Pfarrgemeinde St. Michael mit der evang.-luth. Kirchengemeinde Sophie Scholl) nunmehr seit zwei Jahren wöchentlich, donnerstags um 18.30 Uhr, in St. Stephan für den Frieden in unserer Welt. In unseren Gebeten und Liedern, wie auch in stiller Meditation setzen wir Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls mit allen Menschen, die unter den Auswirkungen des Krieges, von Gewalt und Unterdrückung leiden oder dabei sogar ihr Leben verloren haben.

Mögen unsere Gebete und unser Engagement dazu beitragen, dass der Tag, an dem endlich (wieder) Frieden herrscht, nicht mehr allzu fern ist.

Gerne sind auch Sie, bist auch Du eingeladen, mit uns zu beten ...

Text Josef Hausner Bild: Arno Esser

Ich glaube,
dass Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge
zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben
müsste alle Angst vor der Zukunft
überwunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtiges Gebet
und verantwortliche Taten
wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis

jeden Donnerstag in St. Stephan von 18:30 Uhr bis 19.00 Uhr

Selig die Trauernden

Die zweite der acht Seligpreisungen in der Bergpredigt gilt Menschen, die sich in einer besonders schweren Situation befinden: „Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden“ (Matthäus 6). Dieser Trost wird erst im Himmel vollendet, wenn „es keinen Tod mehr geben wird, keine Trauer, keine Klage“ (Offenbarung des Johannes 20). Etwas von diesem Trost sollte aber schon hier auf Erden spürbar werden.

Erstens: Der Trost kann beim Gebet für die Verstorbenen spürbar werden, sei es am Friedhof oder sei es auch zum Beispiel an Allerseelen, wenn in der hl. Messe die Namen aller Verstorbenen des letzten Jahres laut gelesen werden und bei jedem Namen eine Kerze angezündet wird. Dadurch sollen die Trauernden wissen, dass sie nicht allein sind. Sie und ihre Trauer haben ihren Platz in der Gemeinschaft der Kirche.

Auch die Verstorbenen selber gehören weiterhin zur Kirche. Aus diesem Grund beten wir in der hl. Messe nicht nur für die sichtbare Kirche hier auf Erden „mit unserem Papst Franziskus, mit unserem Bischof Reinhard“ usw., sondern auch: „Gedenke unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind.“ Man kann auch für eine bestimmte verstorbene Person die hl. Messe feiern lassen.

Zweitens: Unsere Hoffnung ist, dass nicht der Tod, sondern das Leben das letzte Wort hat. Deshalb werden bei jeder Bestattung die Worte Jesu aus dem Johannesevangelium (11,25) gelesen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“ Sterben werden wir ja alle - ohne Ausnahme. Weil aber Er lebt, werden auch unsere Verstorbenen (und wir selber) leben.

Drittens: „Glücklich“ sind die Trauernden nicht – im Gegenteil. Es gibt ja nichts Schwereres als die Trauer. Doch „selig“ sind sie, weil sie Liebende sind! Menschen, die nicht lieben, können gar nicht trauern. Sie nehmen zwar zur Kenntnis, dass jemand gestorben ist. Das war’s aber schon. Nur Liebende trauern - manchmal ein Leben lang. Der Verlust bleibt, die Wunde schließt sich nicht.

Die Trauer ist gleichsam der Preis, den wir für die Liebe zahlen.

Es lohnt sich aber, diesen Preis zu zahlen. Denn: „Wer nicht liebt, bleibt im Tod“ (2. Johannes 3). Das Gebet für die Verstorbenen ist Ausdruck unserer Liebe für sie in der Überzeugung, wie es schon im Alten Testament heißt, „Stärker ist die Liebe als der Tod.“

Pfarrer Dr. Brian McNeil

Das Leben ist ein vorübergehender Zustand
So nennt Gabriele von Arnim ihr Buch, in dem sie die Jahre mit ihrem Mann beschreibt, der nach einem Hirnschlag gelähmt war und den großen Teil seiner Sprache verloren hatte. Sie beschreibt in diesem literarischen Text, wie schmal der Grat ist zwischen Fürsorge und Übergriffigkeit, Zuwendung und Herrschsucht.

Was fällt Ihnen dazu ein, wenn Sie die Überschrift hier lesen? Es mag dazu viele Gedanken geben und es kommt auf den Lebensabschnitt an in dem Sie sich gerade befinden.

In den Predigten an Ostern hören wir von Tod und Auferstehung. Wir alle werden weiterleben in einer anderen Form, die wir uns schwer vorstellen können. Die Bibel gibt uns dazu einige Hinweise.

Jesus hat vom Himmel gesprochen und dass er uns dahin mitnehmen möchte.
Paulus sagt, wir werden uns wiedersehen. Die, die sich geliebt haben, werden sich wiedersehen, um in der Liebe Gottes vollendet zu werden.

Ich stelle es mir so vor, dass alles, was uns wichtig war, was uns Lebenselixier war, unser Herz berührte, dass wir damit drüben ankommen.
In den Schilderungen von Nah-Todes-Erfahrungen berichten die Menschen, dass sie wie durch einen Tunnel kommen und dann in ein wunderbares, strahlendes Licht eintauchen. In dieser Welt herrschen Liebe und Frieden.

Am dritten Sonntag der Osterzeit beten wir im Schlussgebet:
„Ewiger Gott, du hast uns durch die Ostergeheimnisse erneuert. Wende dich uns voll Güte zu und bleibe bei uns mit deiner Huld, bis wir mit verklärtem Leib zum unvergänglichen Leben auferstehen.“

Christa Goretzki

Dekanatsreform: St. Michael im Dekanat München-Südost
Seit dem 1. Januar 2024 ist es amtlich: St. Michael gehört nun zum neuen Dekanat München-Südost. Dieses besteht aus den bisherigen Dekanaten Giesing, Ottobrunn und Perlach sowie unserer Pfarrei St. Michael Berg am Laim. Es umfasst 16 Pfarrverbände (von Haidhausen im Norden bis Aying-Helfendorf im Südosten) und zwei Einzelpfarreien (St. Michael Berg am Laim und Christus Erlöser Neuperlach).

Mit der Dekanatsreform wurden die bisherigen 40 Dekanate in der Erzdiözese München und Freising zu 18 neuen Dekanaten zusammengefasst. Mit ihr möchte die Erzdiözese „die Dekanate als mittlere Ebene im Bereich der Pastoral stärken, um eine überörtliche Vernetzung und Kooperation zu fördern und so eine bestmögliche Seelsorge in den Pfarreien und weiteren Orten und Räumen kirchlichen Handelns sicherzustellen“. Neuer Dekan des Dekanats München-Südost ist der Leiter des Pfarrverbands Obergiesing, Pfarrer Msgr. Engelbert Dirnberger. Sitz des Dekanats ist in der Pfarrei Heilig Kreuz Giesing. Die Strukturen der Dekanatsebene bestehen aus den Dekanatsteams, der Konferenz der Leitenden und der Dekanatskonferenz. Diese werden sich in den kommenden Wochen und Monaten konstituieren und die hauptamtlichen Stellen besetzen. Nähere Informationen zur Dekanatsreform gibt es hier: Dekanatsreform 2024 (erzbistum-muenchen.de).

Soweit die offizielle Dekanatsreform. Diese wurde unabhängig von den Laienräten, also der Pfarrgemeinderäte, Pfarrverbandsräte und Dekanatsräte umgesetzt. Für diese gilt eine Übergangsfrist bis zu den nächsten Pfarrgemeinderatswahlen im Frühjahr 2026 bzw. bis zur Konstituierung der Räte im Sommer 2026. Bis dahin arbeiten die alten Dekanatsräte in den bisherigen Strukturen weiter. Das bedeutet, dass der Pfarrgemeinderat von St. Michael eigentlich in den nächsten beiden Jahren noch im bisherigen Dekanatsrat Bogenhausen verortet wäre. Das aber ist aus zweierlei Gründen unglücklich. Zum einen arbeitet unser Pfarrer Brian McNeil ebenso wie die anderen hauptamtlichen Seelsorger seit dem 1. Januar 2024 in den Strukturen des neuen Dekanats, während der Pfarrgemeinderat im bisherigen Dekanatsrat Bogenhausen (neues Dekanat München-Nordost) vertreten wäre. Zum anderen bilden sich in den neuen

Dekanaten auch auf der Räteseite in der Übergangszeit bereits neue Formen der Zusammenarbeit. Da ist es sinnvoller, wenn wir von Anfang an dabei sind und nicht erst in zweieinhalb Jahren.

Daher haben wir im Pfarrgemeinderat beschlossen, ab sofort im neuen Dekanat München-Südost mitzuarbeiten. Ausgangspunkt dafür war ein erstes Treffen der Leitungsteams der Dekanate Giesing, Ottobrunn und Perlach am 17. Januar 2024 in der Pfarrei Bruder Klaus, zu dem auch die Leitung des Pfarrgemeinderats unserer Pfarrei (Hubert Siply, Hubertus Becker und Maria Beer) eingeladen war. Es war ein sehr gutes erstes Kennenlernen, bei dem sich auch der neue Dekan Engelbert Dirnberger vorgestellt und Informationen zur Arbeit in der neuen Dekanatsstruktur gegeben hat. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und sind gemeinsam übereingekommen, dass der Pfarrgemeinderat von St. Michael bereits jetzt mit den bisherigen Dekanatsräten zusammenarbeiten sollte. Die Dekanatsräte werden ihre Frühjahrstreffen in den kommenden Monaten abhalten, zu denen wir eingeladen sind. Im Herbst 2024 soll dann eine gemeinsame Versammlung der Dekanatsräte von Giesing, Ottobrunn und Perlach sowie der Leitung unseres Pfarrgemeinderates stattfinden, um gemeinsam zu beraten, wie die Arbeit der Laienräte in den kommenden beiden Jahren gestaltet werden kann.

Wir hatten uns ursprünglich dafür eingesetzt, dass unsere Pfarrei im bisherigen Dekanat Bogenhausen (künftig Dekanat München-Nordost) verbleibt. Unsere Argumente (u.a. Sozialraumstruktur, Jugendarbeit, Zuschnitt der Aufgaben der Themenverantwortlichen für Jugend-, Kranken- und Seniorenpastoral) wurden von den Verantwortlichen der Erzdiözese zur Kenntnis genommen, einen Austausch darüber hat es vor der Entscheidung aber nicht gegeben. Offensichtlich gab es gewichtigere Gründe. Das ist zwar schade, aber von uns leider nicht zu ändern.

Schauen wir stattdessen lieber nach vorn: In den Dekanatsräten von Giesing, Ottobrunn und Perlach haben wir sehr engagierte und nette Menschen kennengelernt, mit denen wir die zukünftige Arbeit und Struktur der Laienräte im neuen Dekanat München-Südost gestalten können. Wir freuen uns darauf.

Hubert Siply, PGR-Vorsitzender

Im Wechsel beständig - auch die Seniorenseelsorge ist von der Dekanatsreform betroffen

Vor knapp zwei Jahren durfte ich mich bei Ihnen in St. Michael als die neue Leitung der Seniorenpastoral für die Dekanate im Münchner Nordosten vorstellen. Die Entscheidung der Bistumsleitung, im Zuge der Dekanatsreform die Pfarrei St. Michael ab dem 1.1.2024 dem neuen Dekanat München Südost zuzuschlagen, betrifft auch meine bisherige Zuständigkeit für die Seniorenseelsorge in St. Michael und damit einen mir lieb gewordenen Wirkungsbereich.

Da zeitgleich die Leitungsstelle der Seniorenpastoral im Dekanat Südost frei wurde, konnte ich mich auf diese bewerben und wechsle nun – wie St. Michael – in das Dekanat Südost.

Ab dem 1.3.2024 wird neben der Leitungsaufgabe mein Schwerpunkt in der Seniorenseelsorge im Bereich des Dekanatssitzes in Obergiesing, Au und Haidhausen liegen. Neu ist auch, dass wir Themenfeldverantwortlichen der Kranken-, Jugend- und Seniorenpastoral künftig Teil des Leitungsteams im Dekanat sind und zusammen mit dem Dekan diese Aufgabe mitgestalten werden.

Bis die Stelle einer Seniorenseelsorger/in für den Raum Berg am Laim, Ramersdorf und Perlach besetzt ist, werde ich weiterhin nach Möglichkeit die Besuche im Heim St. Michael und die Angebote „Fitness für Leib und Seele“ und „Tankstelle für die Seele“ aufrechterhalten.

Beständig im Wechsel sein – das ist nicht gerade (m)ein Wunschzustand, denn ich bedauere es auch sehr, das geschätzte Team der Seniorenseelsorge Nordost und die entstandenen Verbindungen in den „alten“ Dekanaten Bogenhausen und Trudering zu verlassen. Doch aus den Übungen der 5 Esslinger nehme ich die Erfahrung mit: Wenn es innerlich und äußerlich wackelt, immer wieder neu die Balance für einen guten Stand suchen!

Marion Mauer-Diesch

Fast auf den Tag genau 13 Jahre war meine eigene Firmung her, als ich am Samstag (11.11.2023) gegen 17 Uhr in der Kirche saß: Jetzt ist es vorbei. Der Firm Marathon Berg am Laim 2023 war vorbei. Irgendwie surreal, nachdem doch knapp ein Jahr Vorbereitung dahintersteckte. Doch beginnen wir am Anfang.

Im Januar hatten wir eine MVT-Sitzung wie jede andere. Wie alle Jahre kam das Thema Firmung auf, wieder wurde gefragt, wer mithelfen möchte. Ein Team aus zwölf hochmotivierten jungen Erwachsenen fand sich, besser kann es gar nicht laufen. Wir kannten das Spiel: Conny Eigner regelt alles im Hintergrund, wir treffen uns ein, zwei Mal zur Vorbereitung, fahren auf ein durchorganisiertes Firmwochenende und die Firmvorbereitung sollte mehr oder weniger abgeschlossen sein. Wenig Aufwand und doch eine coole Aufgabe, immer mit dem Gedanken, neue Jugendliche für unsere Pfarrjugend zu gewinnen.

Wer aufmerksam liest, wird schon einen Fehler gefunden haben: Conny Eigner ist leider nicht mehr Gemeindereferentin. Auch sonst sieht die Personaldecke recht dünn aus: Kein Diakon, keine Jugendseelsorge. Im April erreichten mich dann gehäuft panische Nachrichten aus unserer Jugendstelle im Dekanat: Von unserer Pfarrei erscheine niemand zu den Firmverantwortlichentreffen. Dabei müsse die Firmung doch irgendwie organisiert werden!

Naja, kleiner Zeitsprung: Die Firmvorbereitung sollte erstmals komplett in die Hand des MVT (Ministrant*innen-Verantwortlichen-Team) gelegt werden. Nichts leichter als das, unser Tagesgeschäft bekommen wir ja auch hin, das Haus für das Firmwochenende war gebucht, was sollte schiefgehen.

Kleiner Fakt am Rande: Damit sind wir die einzige Pfarrei in der Erzdiözese München und Freising, die ihre Firmvorbereitung komplett von Ehrenamtlichen organisieren lässt!

Die erste Botschaft, bei der unsere Kinnladen auf den Boden knallten: 72 Anmeldungen - **Zweiundsiebzig!** Von 150 möglichen Jugendlichen! Sonst waren wir nie mehr als 40. 72 ist eine beeindruckende Zahl, ich kenne keine Pfarrgemeinde mit einer derartigen Anzahl an Firmlingen. Und ich war jahrelang in der diözesanen Jugendarbeit unterwegs. Ein Glück, dass wir so viele Helfer*innen waren.

Die Planung lief durchwachsen: Elternabend und Firmlingsabend liefen sehr gut, blieb das Problem mit dem Wochenende. Wir hatten ein Jugendhaus für 50 Leute gebucht, samt Leitung waren wir aber gute 80 Personen. Wer schon einmal versucht hat, ein halbes Jahr im Voraus ein Jugendhaus mit Vollversorgung für 30 bzw. 80 Personen zu buchen, wird wissen, was kam: Absagen über Absagen. Alles voll. Auch das Pfarrheim als Notlösung fiel aus, ein Bandcontest hatte den großen Pfarrsaal gebucht.
Dann eben die einzige Lösung, die sich uns bot: die 50 vorhandenen Plätze nehmen und 30 weitere eine gute halbe Stunde zu Fuß vom ersten Haus entfernt. Öfter mal was Neues.

Die Vorbereitung für das Wochenende lief soweit ereignislos, bis ein paar Tage vor der Abfahrt. Die wildesten Ausreden und Anrufe erreichten mich. Ich möchte nicht ins Detail gehen, aber ein paar ungläubige Momente und Lacher hatten wir schon dabei. Klar, dass auch berechtige Absagen dabei waren.
So fuhren wir also mit 52 von 72 Firmlingen zum Vorbereitungswochenende. Gute Quote.
Das Wochenende selbst lief fantastisch. Mit anzusehen, wie die Jugendlichen immer weiter auftauen, ja auf einmal Spaß daran haben, war sehr schön mit anzusehen. Neben ganz viel Spiel und Spaß hatten wir sogar noch genug Zeit, alle Inhalte einer Firmung verständlich zu vermitteln. Zumindest kam das als Feedback.

Den meiner Meinung nach wichtigsten Wert einer Firmung haben die Jugendlichen direkt am eigenen Leib erlebt: Gemeinschaft. Eine so wild zusammengewürfelte Gruppe ist nicht leicht, weder für Leitung noch für Teilnehmende. Und doch herrschte eine unfassbar harmonische Stimmung, die auf der Heimfahrt alle schon zu vermissen begannen. Sofern nicht Schlaf nachgeholt werden musste.

Wieder ein Zeitsprung, diesmal zum Wochenende der Firmung. Drei Firmgottesdienste in 24 Stunden, alle zusätzlich zur normalen Gottesdienstordnung. Ein wahrer Marathon für unseren Pfarrer, die Ministranten, die Band, den Fotografen und alle weiteren Beteiligten. Und doch war es am 11.11. gegen 17 Uhr vorbei. Drei wunderschöne Gottesdienste waren vorbei, 72 junge Menschen haben „Ja“ zum Glauben gesagt. Kann es noch schöner werden?

Kann es! Noch nie konnten wir Firmlinge begeistern, freiwillig bei Jugendaktionen mitzumachen. Bei einer Jugendgruppenstunde waren gleich drei mit dabei, zu unserem Jugendwochenende sind sieben (!) Firmlinge mitgefahren! Der reine Wahnsinn! Und auch jetzt erreichen uns regelmäßig Anfragen, wann denn die nächste Aktion ansteht. Ein schöneres Lob kann ich mir als Ehrenamtlicher wirklich nicht wünschen.

Zum Ende möchte ich noch ein paar Dankesworte ausrichten, auch wenn ich mich wiederhole: Danke an das weltbeste Firm-Vorbereitungsteam: Flo, Moritz, Kathi, Sophia, Franzi, Leonie, Rebecca, Leo, Ferdi, Vali und Balthe. Ich bin heute noch begeistert davon, wie ihr all das gestemmt habt. Ich bin unfassbar dankbar und froh, dass Jugendarbeit in St. Michael Berg am Laim ein wahres Aushängeschild ist.

Danke an Johannes und seine auf die Schnelle zusammengestellte und wechselnde Band:
Ihr habt diese Gottesdienste erst zu dem gemacht, was sie waren!

Danke an alle Beteiligten im Pfarrbüro, die sich um den ganzen Papierkram gekümmert haben. Ja, auch im Jahre 2023 werden Firm-Urkunden noch per Hand unterschrieben…

Danke an Brian: Du hast uns alle Freiheiten der Welt gegeben und uns drei sehr schöne Messen geleitet.

Funfact zum Abschluss: Insgesamt sind über 800 Stunden Arbeit in die Firmvorbereitung geflossen. Zu 100% ehrenamtlich.

Ich hoffe, Sie hatten etwas Spaß beim Lesen dieses Rückblicks auf ein Jahr Firmvorbereitung. Ich hatte auf jeden Fall Spaß daran, nochmal zurückzudenken und alles Revue passieren zu lassen.
Es war eine anstrengende, aber großartige Zeit.

Bleiben Sie gesund!

Bastian Fackelmann

Rückblick Advents- und Weihnachtszeit

Am ersten Adventswochenende versanken wir alle im Schnee.
Aber dick eingepackt mit Schneehosen und Schlitten als Sitzgelegenheit machten sich einige unerschrockene Menschen und Familien auf zum ersten Adventsfenster. Immer am Adventssonntag um 17Uhr stimmten wir uns gemeinsam auf den Advent, die kommende Zeit ein. Die Texte konnten an den Fenstern der Bücherei nachgelesen werden.
Nach dem 2. Adventsfenster, der Schnee war bereits wieder geschmolzen, wärmte sich die Gemeinde bei einer Tasse Punsch und kam miteinander ins Gespräch.
Mit Gedanken zu „Sternstunden im Advent“ bildete das 3. Adventsfenster bereits den Abschluss der Impulse.
Am Ende jedes Adventsfensters wurden Spenden für das Salberghaus gemeinsam mit der Kita St. Michael Berg-am-Laim gesammelt. Danke!

Foto: Maria Beer

Die Adventszeit 2023 war sehr kurz, umso intensiver war die Vorbereitungszeit. Das galt auch für das Krippenspiel. In einigen Proben haben Daniela Nuber-Fischer und Christine Schulz mit Unterstützung von Sabine Bartel mit fast 20 Kindern ein wunderbar modernes Krippenspiel einstudiert. Ein eigens organisierter Familienchor von Ingrid Lütgert und ihren Flötenkindern bildeten den musikalischen Rahmen.
Unser Diakon-Anwärter Johannes Feldmann, der die Kindermette leitete, verband in seiner kurzen Predigt das Moderne (##hashtag##) mit der Geburt Jesu - wie es auch die Krippenspielkinder wunderbar kombinierten. Die Kirche war über den letzten Platz hinaus gefüllt und am Ende gingen die Familien mit einem schönen Weihnachtsgefühl nach Hause.
Herzlichen Dank an alle, die zu dieser wunderschönen Kindermette beigetragen haben.
Es war ein tolles Miteinander!

Maria Beer

Hl. Drei Könige

Dem großen Engagement von Frau Nuber-Fischer ist es zu verdanken, dass sich neun Mädchen und Buben im Grundschulalter am 04. und 05. Januar in zwei Gruppen auf den Weg gemacht haben, um als Hl. Drei Könige verkleidet Spenden für notleidende Kinder zu sammeln.
Das Motto der diesjährigen Aktion lautete „Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“.

Viele Familien freuten sich über den spontanen Besuch der jungen Sternsinger. Sie sangen, sagten traditionelle Sprüche auf und brachten den Segen in Häuser und Wohnungen. Sie überreichten allen einen Klebestreifen mit der Aufschrift C + M + B (Christus mansionem benedicat) das bedeutet: „Christus segne dieses Haus“.

Durch ihren unermüdlichen Einsatz sammelten beide Gruppen gemeinsam 1965 €, die sie an die Sternsingeraktion spendeten.

Es ist schön, wenn wir gemeinsam mit unseren Kindern alte Traditionen pflegen und erhalten.

Vielen Dank!
Karin Maguli (Text und Fotos)

Familienfasching

Katholische Kindertagesstätte
St. Michael · Berg am Laim
spielen · begleiten · entfalten

Ein kleiner Kreis aus dem Elternbeirat unserer Kindertagesstätte gestaltete für Familien einen fröhlichen Faschingsnachmittag.

Um 15:00 Uhr wurden Kinder, Eltern und auch Großeltern im großen Pfarrsaal empfangen. Es wurde getanzt und gespielt, jeder konnte mitmachen, egal ob jung oder alt. Zur Stärkung gab es leckere Krapfen und Getränke.

Zum Abschluss zeigte Zauberer Lukas mit Papa Pedro seine verblüffenden Tricks und begeisterte alle mit seinem vielfältigen Programm.

Es war ein schöner, bunter Nachmittag mit vielen positiven Rückmeldungen.
Ein herzliches DANKESCHÖN an alle Organisatoren.

Karin Maguli (Text und Fotos)

Palmbuschen binden

Es gibt dieses Jahr wieder ein **Angebot für Familien am Samstag 16.3.** ab 9.30 Uhr im Großen Pfarrsaal, Grüner Markt, um gemeinsam ihre Palmbuschen zu binden. Palmzweige sind vorhanden (solange Vorrat reicht), auch Schleifen und div. Material. Bitte eigene (Garten-)Schere mitbringen. Anmeldung erwünscht an kinderkirche-stmichael@web.de.
Für den Verkauf der **Palmbuschen der Pfarrei** werden **am 20. und 21.3.** ab 9 Uhr im Pfarrbüro/1. Stock gemeinsam verschiedene Palmbuschen gebunden. Die Bastlerinnen freuen sich über viele helfende Hände und brauchen dieses Jahr dringend Materialspenden wie Buchs, Thuje… **Die Palmbuschen und eine kleine Auswahl an Osterkerzen werden am 23. und 24. März vor den Gottesdiensten verkauft.**

Wir starten !!!!Kreativzeit!!!!

Was: Bastelkreis
Wann: Immer Mittwoch vormittags ab 9Uhr oder Mittwoch Abends ab 18.15 Uhr im Wechsel
Wo: Pfarrheim im 2. Stock, Clemens-August-Str.2 – Bitte Klingeln!
Nächste Termine - Mittwoch
Abends: 13.03./10.04./24.02./08.05./22.05./05.06./19.06./10.06./ 24.06.
Vormittags: 20.03./03.04./17.04./15.05./29.05./12.06./26.06./03.07./ 17.07.

Wir freuen uns auf JEDEN KREATIVEN KOPF, ob jung oder alt – Hauptsache Spaß an gemeinsamer Kreativzeit rund um die Themen Ostern und Weihnachten!

Eure freudigen Ansprechpartnerinnen:
Maria Hofreiter (01522 6670893),
Mirela und Magarete Schmid
(0176 98585580 und 089 43650245)
und Elisabeth Kugler
(01520 2541894)

Erstkommunion 2024 „Ein Fisch in Gottes Schwarm“
Nach der Anmeldung zur Erstkommunion und einem Elternabend im Oktober feierten alle Erstkommunionkinder gemeinsam ihren Auftaktgottesdienst am 3. Advent.
Im Vorfeld hatten sich schon einige Erstkommunionkinder, Geschwisterkinder und Freunde zum Singen getroffen, um als Chor diesen Familiengottesdienst musikalisch zu gestalten.
Im Gottesdienst wurden alle Erstkommunionkinder vorgelesen und stellten sich auf den Altarstufen der Gemeinde vor. Erstkommunionkinder des vorherigen Jahrgangs durften das erste Mal ministrieren und wurden als Minis in die Gemeinde eingeführt. Am Ende des Familiengottesdienstes sammelte die Jugend der Pfarrei Spenden für ihre Weihnachtsaktion. Ein gelungener Gottesdienst für Kinder, Jugend, Familie und die Gemeinde.

Auf die Erstkommunion 2024 bereiten sich 50 Erstkommunionkinder in fünf Gruppen vor.

- Ivana, Tamara, Theresa, Mia F., Mia G., Emilie, Melissa, Carla, Maja und Emilia am Dienstag mit Maria
- Alessio, Vinzenzo, Denis, Barbara, Maximilian, Lena, Katarzyna, Antonia und Philipp am Mittwoch mit Monika und Daniel
- Leo, Gabriel, Luisa, Chiara, Lilly, Emilia K., Emma, Beatrice, Sofia, Leonie und Emilia T. am Freitag mit Sabine und Andrea
- Duje, Raphael, Laurenz, David, Sebastian, Helene, Louie, Benedikt, Marinela, Fabian, Jan und Franziska am Freitag mit Cordula und Maria
- Theresia, Miriam, Theresa, Oaul E., Paul H., David, Samoel und Felix am Samstag mit Christof und Oliver

Herzlichen Dank an die Gruppenleiter für euer Engagement!

Neben den regelmäßigen Gruppenstunden (7) erwartet die Erstkommunionkinder eine Kirchenführung in St. Michael, sie nehmen an einem Friedengebet in St. Stephan teil, feiern einen Versöhnungstag am 13.4. und basteln gemeinsam mit Unterstützung der Eltern ihre Erstkommunionkerze.
Am 4. und 11. Mai wird um 10.30h Erstkommunion in St. Michael gefeiert.

Wir freuen uns alle auf den gemeinsamen Weg zur Erstkommunion!

Maria Beer

Alle Fotos privat erstellt und zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt

Soziale Jugendaktion für Bedürftige in München

In der aktuellen Zeit handelt es sich in der Zeitung, im Fernsehen, in den sozialen Medien und auch bei Gesprächen häufig nur noch von Negativem aus unserer Welt. Kriege, Naturkatastrophen, Geldnöte und noch so vieles mehr. Dabei kann man ab und zu vergessen, wie gut es die meisten von uns doch haben!

Wir haben uns als Jugend von Berg am Laim zusammengetan, um eine Aktion auf die Beine zu stellen, mit der wir in der Vorweihnachtszeit bedürftigen Menschen eine Kleinigkeit schenken können, um ihnen an diesem Tag eine Freude zu bereiten und auszuhelfen. Hierfür haben wir in einer Gruppenstunde der Ministranten mit einigen Kindern Papiertüten weihnachtlich gestaltet und sie anschließend im Pfarrheim mit verschiedensten Artikeln gefüllt. Dabei haben wir viele Sachspenden, wie Kleidung, Zelte, Hygieneartikel, Lebensmittel … durch die Unterstützung von Kindern, Eltern und der Tafel erhalten. Außerdem konnten wir im Familiengottesdienst am 17.12.23 noch Geld in der Kirche sammeln und so mit Ihrer Hilfe extrem großzügige Spenden in Höhe von insgesamt 1013€ erreichen!

Das Geld hat es uns ermöglicht, noch viele weitere Hygieneartikel, Kleidung und Gutscheine für Lebensmittel beizusteuern.

Um die Aktion auszuführen, kamen dann am 23.12.23 ganze 16 Leute zusammen, um gemeinsam in der Münchner Innenstadt unsere rund 50 Tüten zu verteilen. Dafür teilten wir uns in vier Gruppen auf, um ein möglichst großes Gebiet abdecken zu können.

Anfangs hat es bei einigen Gruppen gedauert, bedürftige Menschen anzutreffen, da diese aufgrund des Wetters und der Christkindlmärkte oft in U-Bahnhöfen oder unter Torbögen unterkommen mussten. Nichtsdestotrotz haben wir schließlich doch einige Menschen angetroffen, die sich sehr dankbar zeigten. So sind wir innerhalb von zwei Stunden fast alle Tüten losgeworden. Die restlichen Tüten wurden dann der Bahnhofsmission am Hauptbahnhof übergeben. Anschließend trafen sich alle am Christkindlmarkt, um die Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam bei einer Tasse Punsch oder Glühwein den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Wir wollen uns noch mal bei allen ganz herzlich bedanken, die diese Aktion mithilfe von Sach- und Geldspenden möglich gemacht haben! Auch wollen wir uns nochmals bei der Tafel bedanken, die uns zusätzlich mit einigen Kleiderspenden unterstützt hat!

Fotos Julia Mehringer

Für die Berg am Laimer Jugend
Julia Mehringer

Wie jedes Jahr ging es im Oktober 2023 mit dem Anlernen der neuen Ministranten*innen los.

Alle Kommunionkinder haben nach ihrer Erstkommunion die Möglichkeit, die Aufgaben eines*r Ministrant*in in einigen Anlernstunden kennenzulernen. Diese üben sie nach ihrer Einführung in unserer Gemeinde aus.

Letzten Sommer haben sich hierfür neun motivierte Kinder angemeldet, um unsere Gemeinschaft der Ministranten kennenzulernen. Sechs Leiter*innen aus dem MVT (Ministranten-Verantwortlichen-Team) nahmen sich hierfür die Zeit, um ihr Wissen mit den potenziellen neuen Minis zu teilen.

Wir starteten hierfür Anfang Oktober mit einer Kennenlernstunde und spielten hierbei typische Gruppenspiele unserer Minis. Die sechs weiteren Treffen fanden in der Kirche statt, um die entsprechenden Aufgaben eines*r Ministrant*in in einem Gottesdienstablauf einzuüben. Hierzu gehören Einzug, Leuchter beim Evangelium, Sammeln, Gabenbereitung, Klingeln bei der Wandlung und der Auszug.

Die Kinder lernten außerdem auch die Sakristei kennen, in der wir unsere Gewänder anziehen, die Dienste des Gottesdienstes aufteilen und uns ggf. mit dem Pfarrer absprechen.

Ein Ort, in dem viele Gruppenstunden stattfinden, MVT-Treffen und wir als Ministrant*innen viel und gerne Zeit verbringen ist das Pfarrheim. Deshalb fand auch dort ein Anlerntreffen statt, bei dem wir als Leiter*innen den neuen Minis

alle Räumlichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, zeigten.

Am 17.Dezember 2023 war ein ganz besonderer Tag für unsere Anlerngruppe. In der 10:30 Uhr Messe durften die neuen Minis das erste Mal in einem Gottesdienst ministrieren. Hierbei übernahmen sie alle Dienste, welche sie trotz Aufregung ohne Probleme durchführen konnten. Zum Ende hin stellten wir die neun angelernten Minis der Gemeinde vor und freuen uns sehr, dass sie ab jetzt Teil unserer Ministrantengemeinschaft sind.

Es ist jedes Jahr aufs Neue aufregend, neue Minis zu empfangen und wir sind alle dankbar für den Zusammenhalt untereinander.

Wir wünschen Ihnen Frohe Ostern!

Sophia Schmucker und Leonie Höllriegel

Bitte vergessen Sie das Kirchgeld nicht!
Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie unsere Pfarrgemeinde mit der Einzahlung des Kirchgeldes und durch Spenden im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben. Ohne Ihren wertvollen Beitrag könnten wir Vieles nicht leisten.

Das Kirchgeld ist eine zusätzliche Leistung zur Kirchensteuer und fließt in den Haushalt unserer Pfarrgemeinde St. Michael ein. Es hilft mit, die Aufgaben vor Ort wie Gottesdienst, Kirchenmusik, Jugendarbeit, Verwaltung kirchlicher Gebäude erfüllen zu können.

Jeder Katholik, der selbst verdient, sollte € 1,50 pro Person und Jahr bezahlen. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie als Kirchgeldspende mehr geben können. Auch das Kirchgeld ist beim Finanzamt abzugsfähig.

So bitten wir Sie also um Ihren persönlichen Beitrag, den Sie **auf das unten angegebene Konto überweisen** oder im Pfarrbüro abgeben können. Selbstverständlich erhalten Sie, wenn Sie es wünschen, eine Quittung für das Finanzamt.

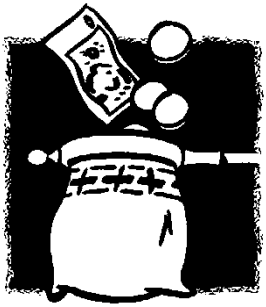
Sollten Sie Ihr Kirchgeld bereits bezahlt haben, sagen wir Vergelt´s Gott!

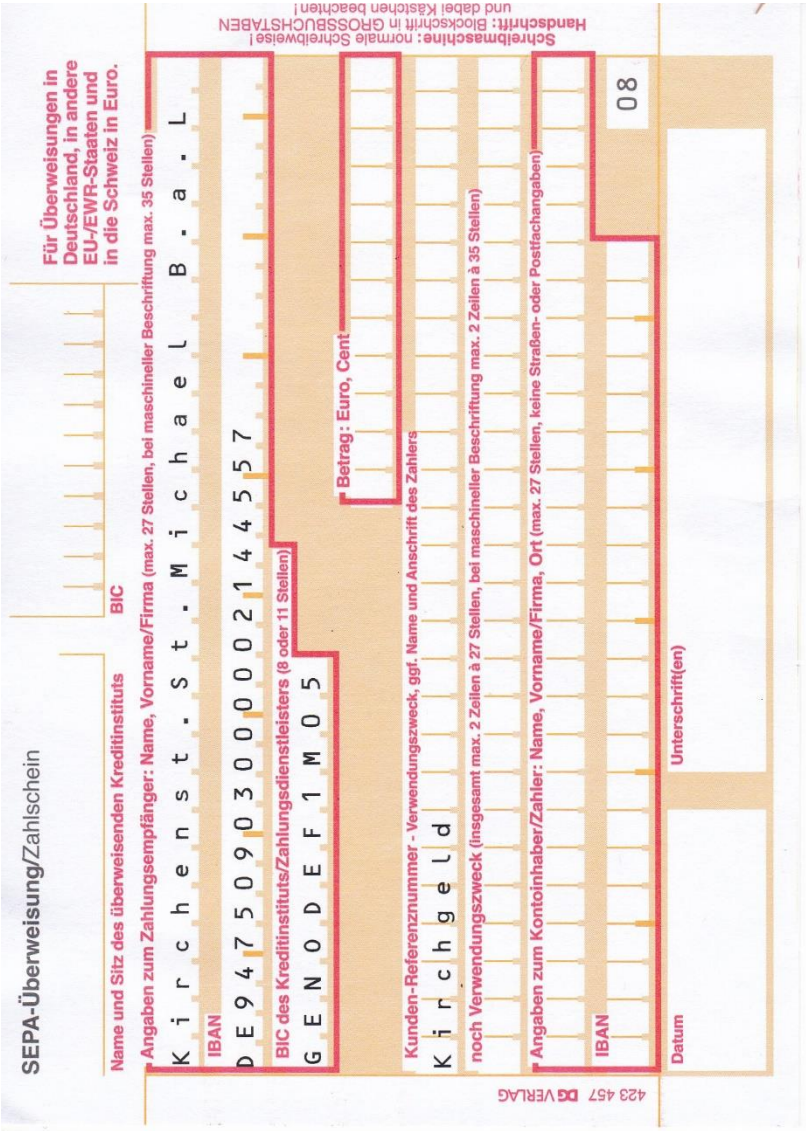
Wir danken Ihnen vorab sehr herzlich für Ihre Großzügigkeit und grüßen Sie freundlich!

Josef Fußeder
Kirchenpfleger

Dr. Brian McNeil
Pfarrer

Ligabank München
BIC: GENODEF1M05
IBAN: DE94 7509 0300 0002 1445 57





SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kirchenst. St. Michael B.a.L

IBAN

DE94 7509 0300 0002 1445 57

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchgeld

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

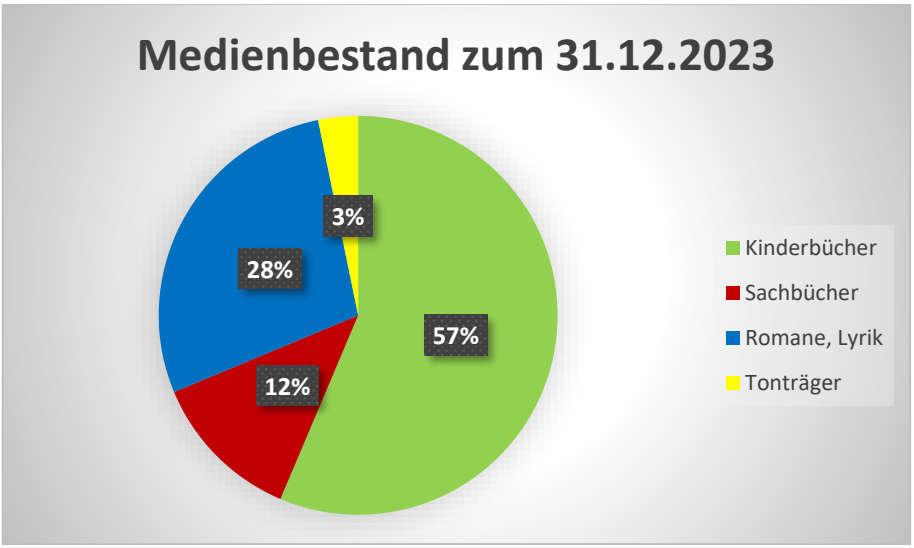
Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

423 457 DG VERLAG

Jahresbericht Bücherei 2023

Zum 31.12.2023 waren insgesamt 4.181 Medien im Bestand, und damit 601 Medien weniger als 2022. Der Bestand 2023 teilte sich wie folgt auf:

Medienart	Anzahl Medien	Änderung zu 2022
Kinderbücher	2.357	- 147
Sachbücher (Erwachsene)	516	- 264
Romane, Lyrik	1.173	- 14
Hörbücher und Cassetten	135	- 176
Summe	**4.181**	**- 601**

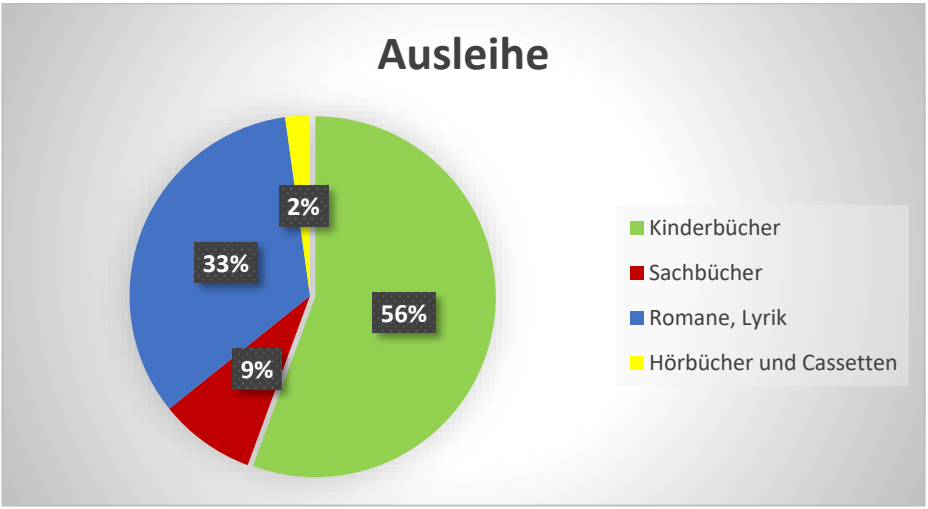


Insgesamt wurden 220 Medien neu eingestellt und 821 Medien, die seit längerem nicht mehr ausgeliehen wurden, aus dem Bestand herausgenommen.
Mit dem Abbau des Medienbestandes ist auch eine Umgestaltung des Büchereiraums verbunden. Wir wollen mehr Bücher besser präsentieren können und den Raum durch weniger Regale auflockern. Die Umgestaltung wird im Jahr 2024 fortgesetzt. Für Anregungen zur Raumgestaltung von unseren Lesern und Besucher sind wir offen und dankbar.

Von den neu eingestellten Medien waren 119 Geschenke von unseren Lesern und Unterstützer. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Wir hoffen, dass diese Unterstützung auch im Jahr 2024 weiter anhält.

Insgesamt wurden 3.803 Ausleihen für das Jahr 2023 gezählt. Wir kamen somit nicht an die Ausleihzahlen des Vorjahres (4.625) heran.

Medienart	**Ausleihe**	**Änderung zu 2022**
Kinderbücher	2.115	- 867
Sachbücher (Erwachsene)	328	+ 10
Romane, Lyrik:	1.276	+ 21
Hörbücher und Cassetten:	84	+ 14
Summe	**3.803**	**- 822**



Vor allem der Einbruch bei der Ausleihe der Kinderbücher (Bilderbücher, Vorlese- und Erstlesebücher, Kinderbücher, Kindersachbücher, Jugendbücher) hat uns erstaunt. Wir werden hier die Bestände nochmal durchforsten und erneuern. Für Anregungen – vor allem bei den Kinder- und Jugendbüchern – sind wir dankbar. Hierfür liegt ein „Wunsch-Buch“ für Eintragungen bereit.
Die Ausleihzahlen sind für uns besonders wichtig, da diese Zahlen einen wesentlichen Einfluss auf den Zuschuss vom Michaelsbund haben. Je höher die Ausleihzahlen, umso höher fällt der Zuschuss aus, den wir ausnahmslos für neue Bücher verwenden.

Die beliebtesten Romane mit über 6 Ausleihen (ohne Verlängerung) waren:

- Garmus, Bonnie: Eine Frage der Chemie
- Barbal, Marie: Die Zeit, die vor uns liegt
- Subietas, Monica: Waldinneres
- Schoch, Julia: Das Vorkommnis
- Seethaler, Robert: Das Cafe ohne Namen
- Reich, Annika: Männer sterben bei uns nicht
- Arenz, Ewald: Der große Sommer
- Cusset, Catherine: Die Definition von Glück
- Stephan, Cora: Über alle Gräben hinweg
- Hansen, Dörte: Zur See
- Arenz, Ewald: Die Liebe an miesen Tagen
- McDermid, Val: Der Verrat

Sachbücher sind klassisch nicht ganz so gefragt, wie Romane. Aber dennoch hatten wir auch in diesem Bereich Bücher, die mindestens 4-mal im Jahr 2023 ausgeliehen wurden – auch hier werden die Verlängerungen nicht mitgezählt:

- Rehn, Heidi: Die Frau des blauen Reiters
- Slomka, Marietta: Nachts im Kanzleramt
- Wendt, Gunna: Alexandra, die letzte Zarin
- Feyerabend, Charlotte von: Selma Lagerlöf: Sie lebte die Freiheit
- HaitiwaJi, Gulbahar: Wie ich das chinesische Lager überlebt
- Kuschik, Karin: Fünfzig Sätze, die das Leben leichte machen
- Schäfer, Bärbel: Avas Geheimnis: Einsamkeit
- Kapitelman, Dmitrij: Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters
- Eco, Umberto: Die Suche nach der vollkommenen Sprache
- Goris, Eva: Federleicht: Das erstaunliche Leben der Spatzen
- Berger, Alois: Föhrenwald, das vergessene Schtetl
- Bayern, Franz von: Erinnerungen

Die Übersicht zeigt schön, wie vielfältig unser Angebot im Sachbuch-Bereich ist – von Biografien über Politik bis hin zu Umwelt und Lebensratgeber.

Die Top-Kindersachbücher waren:

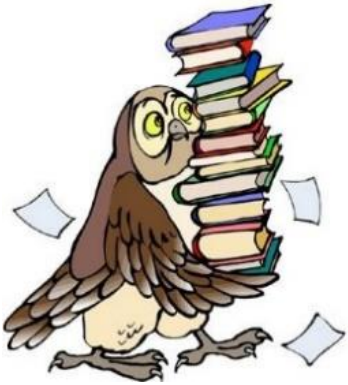
- Johnson, Jinny: Das Lexikon der Saurier
- Finan, Karin: Was ist was -Polizei-Streife, Kripo, SEK
- 1000 Dinosaurier
- Kim, Eun-Ha: Warum hat die Giraffe einen langen Hals?
- Weinhold, Angela: Wieso? Weshalb? Warum? Junior: Unser Baby

Die Kleinkinder-Bücher / Bilderbücher sind, neben den Romanen, die beliebteste Bücherart in unserer Bücherei:

- Campanella, Marco: Leo Lausemaus lässt sich nicht ärgern
- Campanella, Marco: Leo Lausemaus verträgt sich wieder
- Duden: Kennst Du das? Das große Tier-Bilderwörterbuch
- Veit, Barbara: Von der Schnecke, die wissen wollte, wer ihr Haus geklaut hat
- Lüftner, Kai: Furzipups, der Knatterdrache
- Pabst, Inka: Elfi, das traurige Krokodil
- Pfister, Marcus: Pinguin Pit
- Scheffler, Axel: Pip und Posy – die kleine Schnecke
- Schmidt, Barbara: Kamfu mit helfen?
- Lionni, Leo: Seine eigene Farbe
- Alpsten / Herbock: Vincelot und das geheime Burgverlies
- Nordqvist, Sven: Mama Muh geht schwimmen

Auch wenn die Ausleihzahlen im Kinder- und Jugendbereich insgesamt unter unseren Erwartungen geblieben waren, gab es doch einige Bücher, die des Öfteren ausgeliehen wurden:

- Schneider, Liane/Steinhauser, Anette: Conni in den Bergen
- Burdon, Laurence: Eine Reise ins Zauberland
- Kaiblinger, Sonja: Scary Harry – von allen guten Geistern verlassen
- Dietl, Erhard: Die Olchis – allein auf dem Müllberg
- Kinney, Jeff: Gregs Tagebuch 12: Und Tschüss!
- Meadows, Daisy: Die fabelhaften Zauberfeen – Rettung für Emma Erdbeerrot
- Myst, Magnus: Das kleine böse Buch – Spezial – Her mit Deinen Freunden
- Ryan, Chris: Dead End: Agent 21
- Giles, Amy: Jetzt ist alles, was wir haben
- Feth, Monika: Der Sommerfänger



- Bücher der Kinder-Krimireihen „Die drei ???“ und „Die drei !!!“ haben es dieses Jahr nicht unter die beliebtesten Bücher geschafft, obwohl auch hier die Auswahl groß ist.
- Bei den Comics wurden vor allem die diversen Asterix-Bände und die Lustigen Taschenbücher von den Kindern gelesen.

- Der Kundenbestand hat sich zum Jahresende 2023 weiter etwas erholt. Insgesamt waren zum Stichtag 174 aktive Leser mit mindestens einer Ausleihe innerhalb der letzten 3 Jahre. Neu angemeldet haben sich 23 Leser. Viele haben den Tag der offenen Tür am Patrozinium genutzt, unsere Bücherei kennen zu lernen und haben sich gleich auch angemeldet.
- Die Bücherei zählte zum Stichtag insgesamt 16 ehrenamtliche Mitarbeiter, die wieder viele Stunden – insgesamt 807 Stunden - für die Bücherei im Dienst, für den Einkauf, das Einstellen in die EDV und Bücherei, Schulungen und für Arbeitstreffen tätig waren. Insgesamt war die Bücherei an 255 Stunden im letzten Jahr geöffnet. Auf komplette Schließwochen wurde auch 2023 verzichtet, da auch in den Sommerferien die Nachfrage fast genauso hoch war, als im Rest des Jahres – und das sowohl an den Mittwochen als auch an den Sonntagen.

- Die Büchereileitung bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung. Ein großes Dankeschön geht auch an alle aktiven Nutzer der Bücherei und an die Unterstützer in der Pfarrei.

- Bernhard Hölzl
- Leiter der Bücherei

Hallo, liebe Kinder!
Ich habe immer gesagt, dass die Politik mich überhaupt nicht interessiert. Ich hatte noch nie bei einer Wahl zum Tierparlament Münchens meine Stimme abgegeben. Das überließ ich der Katze im Altenheim.
Jeden Tag nach dem Frühstück setzt sie sich auf die Schulter von Schwester Gloriosa und die beiden lesen die Süddeutsche Zeitung zusammen. Die Katze ist also gut informiert über alles, auch über die Politik. Eines Tages sagte sie mir: „Tajba, heute gibt es eine Talkshow im Tierkanal. Wir schauen uns das an.“ Eigentlich hatte ich keine Lust, aber sie drängte mich. Und so saßen wir vor dem Fernseher und sahen, wie eine Hündin Werbung für sich machte. Die Zuschauer sollten sie bei der nächsten Wahl wählen.
Sie sah gut aus, hatte tolle, blendend weiße Zähne. Hunde können nicht lächeln, aber sie schaffte es – fast. Sie trug kein Halsband, sondern eine schöne weiße Perlenkette.
„Wer ist das?“ fragte ich.
„Das ist die Sweety-Pie“, antwortete die Katze. „Sie möchte Präsidentin des Tierparlaments werden.“
„Sweety-Pie?“ sagte ich. „Was für ein Name ist das?“
„Englisch“, sagte die Katze, die immer alles weiß. „Bedeutet: süßes Törtchen. Süß ist die Sweety-Pie aber nicht besonders … hör, was sie sagt.“
„München für die Münchner Tiere, das darf man wohl sagen! Alle diese Flüchtlingshunde aus der Ukraine gehören weg! Unsere Herrchen und Frauchen geben ihnen ein Zuhause und dann gibt es keinen Raum mehr für uns! Alle diese fremden Tiere gehören weg! Das darf man wohl sagen!“
Sweety-Pie schaute direkt in die Fernsehkamera. Sie lächelte – fast – und sagte: „Wählt mich! Ich bin auf eurer Seite. Also: Pfote auf das Stempelkissen, dann auf mein Bild auf dem Papier drücken. Und ich verspreche euch: Wenn ich gewinne und eure Präsidentin bin, wird jeder Hund und jede Katze eine schöne Perlenkette tragen, genauso wie ich!“
Die Katze schaltete den Fernseher aus. „Hast du das gesehen? Alle fremden Tiere gehören weg!“
„Was? Auch die französischen Bulldoggen? Berg am Laim ist voll von Bulldoggen.“
„Klar, auch die Bulldoggen. Auch der Paros muss weg“, antwortete die Katze. „Weißt du, warum er Paros heißt?“
„Keine Ahnung“, sagte ich.

„Weil sein Herrchen auf Urlaub auf der griechischen Insel Paros war, und er fand ihn dort und nahm ihn in seinem Handgepäck mit nach München zurück.“
„Aha“, sagte ich. „Deshalb wohl bellt er auf Griechisch?“
„Genau!“ sagte die Katze. „Wir müssen was tun! Sweety-Pie darf nicht Präsidentin werden! Wir werden eine Demo machen und eine andere Kandidatin finden.“

In München leben ungefähr 45.000 Hunde und 90.000 Katzen. Nicht alle waren zur Demo gekommen, aber die Polizeihunde schätzten, dass es immerhin viele Tausende waren. Tolle Stimmung, muss ich sagen. Ich hatte viele Gespräche mit Tieren, und es war so interessant, dass ich nicht mehr so aufmerksam auf das achtete, was die Katze auf dem großen Podium vor der Feldherrnhalle sprach.
Aber auf einmal hörte ich meinen Namen!
„Ja, Freundinnen und Freunde“, sagte die Katze. „Tajba ist unsere Kandidatin. Nicht Sweety-Pie, sondern Tajba. Tajba! Und wisst Ihr, warum wir alle Tajba wählen sollen?“
Totale Stille auf dem Odeonsplatz.
„Ja, Freundinnen und Freunde, wisst Ihr, warum wir alle Tajba wählen sollen?“
Weiterhin totale Stille.
„Weil sie keine Ahnung von der Politik hat!“
Und alle bellten und miauten „Hurra! Hurra!“. Sie waren einig mit der Katze, dass dies eine gute Sache sei. Ich wurde förmlich nach vorne getragen und auf das Podium gebracht.
„Wählt mich“, sagte ich. „Dann können Paros und die französischen Bulldoggen in München bleiben. Die Flüchtlingshunde auch.“
Und wisst Ihr, was geschah? Ich wurde tatsächlich gewählt.

Frohe Ostern wünscht Euch

Eure Frau Präsidentin Tajba

Liebe Pfarrgemeinde,
Kap. 9 der Apostelgeschichte erzählt von Tabita, die gerade gestorben war: „Sie tat viele gute Werke und gab reichlich Almosen… Man zeigte Petrus die Röcke und Mäntel, die sie gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war.“

Schon die ersten Christen spürten also ein inneres Bedürfnis, anderen zu helfen. Tabita gab Almosen und fertigte Kleider für die Armen.

Auch heute ist der Geist der Tabita lebendig in der Kirche Jesu Christi, gerade in Deutschland, wo die Christen sehr großzügig sind. Sie unterstützen Menschen in Not, sowohl im Ausland als auch – durch die Caritas und die Diakonie – hierzulande.

Die Caritas bittet auch in diesem Frühjahr um Ihre Spende, damit möglichst viele Menschen Hilfe erfahren können. Die Not in unserer Gesellschaft wird ja größer. Dies sehen wir nicht zuletzt bei uns in Berg am Laim, wo immer mehr Hilfesuchende unser Pfarrbüro besuchen.

Bitte helfen Sie uns, ihnen zu helfen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Brian McNeil

Ligabank München
BIC: GENODEF1M05
IBAN:
DE94 7509 0300 0002 1445 57

Sei auch Du nah am Nächsten.
Jeder Beitrag zählt!

caritas

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kath. Kirchenstiftung St. Michael Berg am Laim

IBAN

DE41750903000102144557

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Danke

caritas

SPENDE

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

Spende Caritas

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Katholische Kirchenstiftung
St. Michael Berg am Laim

IBAN Empfänger

DE41 7509 0300 0102 1445 57

SPENDE

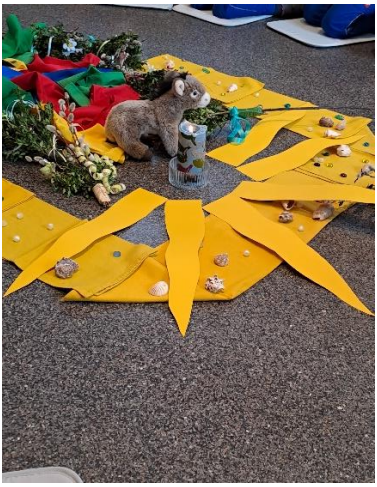
EUR

Kontoinhaber

Datum

Bis 200.– Euro gilt dieser Beleg als Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Liebe Familien aus St. Michael,



wir laden Euch herzlich zur **Kinderlesung am Palmsonntag 24.März um 10.30 Uhr** in St. Michael ein. Nehmt gerne eure Palmbuschen mit.

Am **Karfreitag 29. März** wird ein Kinderkreuzweg angeboten. Treffpunkt ist um 10 Uhr im Garten der Kita St. Michael Berg-am-Laim, Baumkirchner Str. 26.

Am **Freitag 12. April** veranstaltet der Elternbeirat der Kita St. Michael gemeinsam mit den Familien der Kinderkirche ein **Ramadama.** Treffpunkt ist 15.30 Uhr auf dem Parkplatz der Kita St. Michael. Bitte die Aushänge beachten. Im Anschluss gibt es noch ein gemütliches Beisammen sein.

Alle sind herzlich zum **Kindergottesdienst am 21. April um 10.30 Uhr** im Großen Pfarrsaal eingeladen.

Die nächste **Kinderlesung findet dann am Sonntag 23. Juni** statt und zum **Abschluss des Kita- und Schuljahres** feiern wir am **14. Juli** gemeinsam unseren Kindergottesdienst bei hoffentlich schönem Wetter im Garten der Kita St. Michael. Im Anschluss an den Kindergottesdienst laden wir Euch gerne zum gemeinsamen Essen/Brunch und zum Austauschen/Ratschen ein. Jeder darf etwas mitbringen. Wir freuen uns immer über bekannte und auch neue Familien.

Wer Lust hat mitzugestalten und zu organisieren darf sich auch jederzeit melden. Wir freuen uns sehr über Unterstützung.

Für das Team der Kinderkirche
Maria Beer

Gruppierung	Regelm. Termine	Ansprechpartner
Pfarrgemeinderat St. Michael	I.d.R. einmal im Monat (siehe Aushang)	Hubert Siply Pfarrgemeinderat.Team@ st-michael-bal.de
Kinderkirche	Einmal monatlich	Kinderkirche-stmichael@web.de
Ministranten		Florian Mehringer ☏ 0173 6359191 Moritz Siply ☏ 0157 72623054
Kirchenchor Jugendchor	Mo: 19.30 Uhr Do: 19:00 Uhr	Stefan Lehrndorfer ☏43 68 96 30
Berg am Laimer Tafel	Wöchentlich Freitag	Fritz Schöfinius ☏0151 40 15 89 44
Bastelkreis		Maria Hofreiter ☏ 0152 26 67 08 93 Mirela Schmid ☏ 0176 98 58 55 80
Kinderkleiderbasar	Frühjahr und Herbst	Christina Beege-Flurl ☏ 0177 32 39 164
Seniorenkreis	1. und 3. Do 14 Uhr – 16 Uhr	Claudia König ☏99 88 48 95
Leitung der Seniorenpastoral in den Dekanaten im Münchner Nordosten		Marion Mauer-Diesch MMauerDiesch@ eomuc.de
AK Organisation		Michael Beer ☏ 90 46 82 66
Bücherei St. Michael ☏ 43 68 96 39	Sonntag 10 - 12 Mittwoch 16 - 18	Bernhard Hölzl ☏ 50 00 99 02
Friedhofsbetreuung St. Stephan		Hans Deiber ☏ 43 32 75
Christliche Meditation	1x monatlich	Christa Goretzki ☏ 43 68 96 30
Taizé Gebet	1. Mittwoch im Monat	Dr. Renate Barth ☏ 436 10 51

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

8:30 Uhr	- Heilige Messe	St. Michael
10:30 Uhr	- Heilige Messe	St. Michael

Samstage:

18:00 Uhr	- Vorabendmesse	St. Michael

Heilige Messen:

8:00 Uhr	- Montag	St. Stephan
8:00 Uhr	- Donnerstag, Freitag	St. Michael
18:00 Uhr	- Dienstag	St. Michael

Wortgottesdienst:

8:00 Uhr	- Mittwoch	St. Michael

Rosenkranz: - Samstag 17.00 Uhr in der Emmauskapelle

Beichtgelegenheit: Termin nach Vereinbarung

Impressum

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht die der Redaktion, wieder. Für Anregungen, Kritik und auch Lob sind wir dankbar.

Artikel zur Veröffentlichung im Pfarrbrief bitte per E-Mail an:
pfarrbrief.team@st-michael-bal.de

Redaktion: Pfarrgemeinderat St. Michael / Berg am Laim
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
www.st-michael-bal.de

Kath. Pfarramt St. Michael Joh.-Michael-Fischer-Platz 1, 81673 München
Tel. 43 68 96 30, Fax: 43 68 96 59
E-Mail: st-michael-berg-am-laim.muenchen@ebmuc.de

Pfarrbüroöffnungszeiten: Montag und Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9:00 bis 15:00 Uhr

Bücherei-Öffnungszeiten: Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr

Kindertagesstätte St. Michael: Baumkirchner Straße 26, 81673 München
www.kita-sanktmichael.de Tel. 43 63 00 80, Fax 43 63 00 811
E-Mail: st-michael.berg-am-laim@kita.ebmuc.de

Spendenkonto: Kath. Pfarramt St. Michael Berg am Laim
Liga-Bank München IBAN: DE94 7509 0300 0002 1445 57

Caritas-Zentrum München-Ost: Lüdersstraße 10, 81737 München, Tel. 67 82 020
Pfarrbrief Herstellung: dsb solutions GmbH, München

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief 19. Juli 2024

Palmsonntag	**24.3.**	
St. Michael	08:30	Heilige Messe
im Klosterhof	10:30	**Palmweihe**
St. Michael	anschl.	Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier
Gründonnerstag	**28.3.**	
St. Michael	19.00	**Messe vom letzten Abendmahl**
Karfreitag	**29.3.**	
St. Michael	10.00	Kreuzweg für Kinder
Emmauskapelle	10.30 – 12.00	Beichtgelegenheit
St. Michael	15.00	**Feier vom Leiden und Sterben Christi** Leidensgeschichte, Kreuzenthüllung, Kreuzverehrung, mit Blumenspende und Kommunionfeier
St. Stephan	17.00 – 22.00	Gebet am hl. Grab
Karsamstag	**30.3.**	**Tag der Grabesruhe** *Keine Gottesdienste*
St. Stephan	08.00 – 11.00	Gebet am hl. Grab
Emmauskapelle	17.00 – 18:00	Beichtgelegenheit
Karsamstag Abend		
St. Michael	22.00	**Feier der Osternacht** Weihe des Feuers, Lichtfeier, Wasserweihe, Eucharistiefeier und Speisenweihe >Bitte einen Untersetzer für Ihre Kerze mitbringen<
Ostersonntag	**31.3.**	Hochfest der Auferstehung des Herrn
St. Michael	10.30	Gottesdienst mit festlicher Trompetenmusik >Speisenweihe und Ostereiersuche<
Ostermontag	**1.4.**	
St. Stephan	08.30	Hl. Messe
St. Michael	10.30	**Festgottesdienst** Credo-Messe von Wolfgang Amadeus Mozart

Krankenkommunion
Auf Wunsch bringen Ihnen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen der Pfarrei die Kommunion nach Hause / Näheres im Pfarrbüro